

Die Kartei des Lehrers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 14-15

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeichenthema «Turnen»

Kuno Stöckli, Aesch

Fach:

Zeichnen

Stufe, Klasse:

Mittelstufe,
4.-6. Klasse

Kartei-Nr.:

Mit wenig Mitteln und geringem Zeitaufwand erhalten wir auf die nachstehend beschriebene Art wirkungsvolle und zum großen Teil köstliche Zeichnungen.

Nach einer passenden Einstimmung verteilen wir weiße A4-Zeichenblätter. Diese Blätter stellen wir uns als Boden der Turnhalle (oder des Turnplatzes) vor. Die farbigen Spielfeld-einteilungen, bzw. die Sägemehlstreifen werden also als wichtiges Element auf der Zeichnung sichtbar sein!

Auf diesem «Boden» zeichnen wir nun mit Bleistift die Klasse beim Turnen: beim Spiel, bei den Freiübungen, beim Seilspringen, bei einer Stafette ...

Zuletzt malen wir die Figuren und die Bodenmarkierungen mit Wasserfarbe oder mit Farbstiften aus. Die Bodenfläche lassen wir weiß! Nur in seltenen Fällen würde das Bemalen des Bodens diese Zeichnung bereichern. Auf weißer Fläche bleiben die schönen Details viel klarer sichtbar; die Arbeit bekommt fast eine graphische Wirkung, besonders wenn das Kind so eigenartige Gruppierungen bringt, wie bei Beispiel 1 und 2! (Siehe Rückseite!)

Der Zeitaufwand wird bei einigen Schülern so gering sein, daß ihnen der Lehrer mit gutem Gewissen ein zweites Blatt geben kann, mit der Bitte, die Zeichnung für ihn zu wiederholen. Bei einmalig gelungenen Arbeiten empfiehlt es sich, den Entwurf mit Bleistift am Fenster durchpausen zu lassen.

Das Hühnerei

Josef Krummenacher, Ebikon

Fach:

Naturkunde

Stufe, Klasse:

4.-6. Klasse

Kartei-Nr.:

Vorbemerkung

Wir behandeln das Hühnerei im Gesamtthema «Hühnerhof», einem der reizvollsten Naturkundestoffe für Schüler und Lehrer. Jeder Geflügelhalter kann uns, dank Brut- und Durchleuchtungsapparat, im Laufe dreier Wochen das Werden eines Hühnchens zeigen. Welch' Staunen und welche Freude!

Einstimmen

Eierkiste

Spiegelei

Ostern

Omelette

Eierkoknak

Rührei

Eierwaage

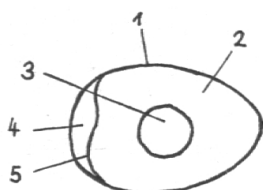
Diese Wörter stehen an der Tafel. Wir fragen: Was ist all diesen Wörtern gemeinsam? Das Ei.

Erarbeiten

Das Ei und seine Teile

Wir halbieren ein gekochtes Ei, stellen die Teile fest und benennen sie:

- 1 die Schale
- 2 das Eiweiß
- 3 der Eidotter
- 4 die Luftkammer
- 5 die Eihaut



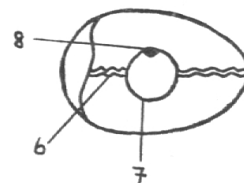
Einige weitere Teile jedoch kann man am gekoch-

ten Ei nur schwer feststellen. Wir öffnen darum sorgsam ein rohes. Wir finden:

6 die Hagelschnüre

7 die Dotterhaut

8 die Keimscheibe

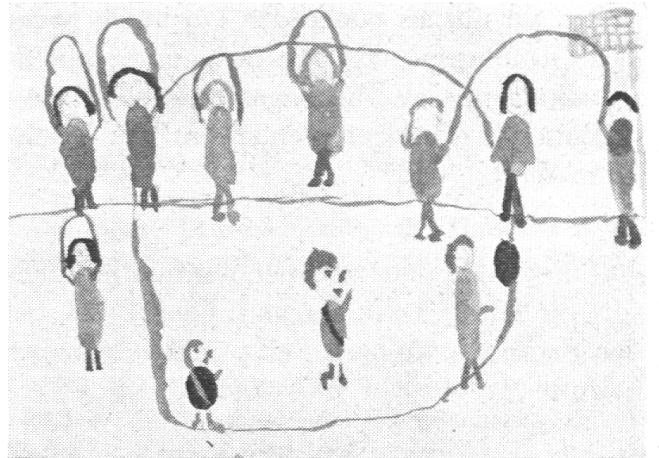
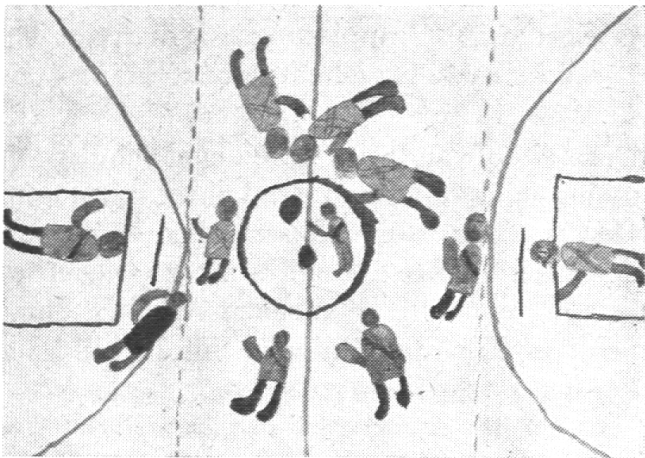
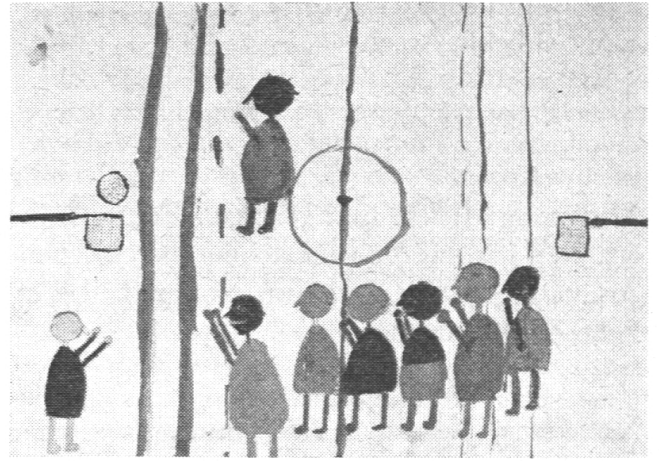
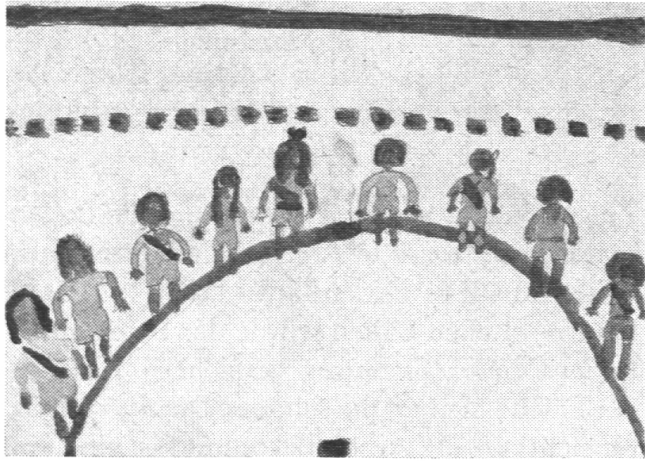


Jeder Ei-Teil hat eine Aufgabe

die Eischale	schützen	der Ei-Inhalt
die Eihaut	umschließen	das Eiweiß
die Luftkammer	enthalten	ein Luftvorrat
das Eiweiß	umgeben	der Eidotter
der Eidotter	tragen	die Keimscheibe
die Dotterhaut	umschließen	der Eidotter
die Hagelschnüre	halten	der Eidotter

Vorgehen:

Der Name eines jeden Teils wurde auf einen Streifen geschrieben. Die entsprechende Tätigkeit und Ergänzung stehen auf einem andern Streifen (Moltonwand). Aufgabe des Schülers ist es nun, die richtigen Streifen zusammenzufügen. Eine mögliche Erschwerung bestände darin, Tatwort und Ergänzung auf getrennten Streifen anzubringen.



Einarbeiten

1. Bildet mit Hilfe der Tabelle an der Moltonwand Sätze, erst mündlich, dann schriftlich! Ein Beispiel: Die Eischale schützt den Ei-Inhalt.
2. Wir verwechseln die Streifen. Ordnet sie, und sprecht dazu! Ein Beispiel: Der Eidotter umschließt nicht das Eiweiß, sondern er trägt die Keimscheibe.
3. Löst die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt! Siehe letzte Spalte!
4. Als Auswertung lösen wir im mündlichen Rechnen einige Aufgaben:
 - Wir wiegen verschiedene Eier.
 - Zählt das schwerste und das leichteste, die beiden schwersten, die beiden leichtesten zusammen!
 - Wie groß ist der Unterschied zwischen dem schwersten und dem leichtesten Ei?
 - 1 Ei wiegt also ungefähr 60 g.
 - 10 Stück wiegen?
 - 1 Fach zählt 30 Eier. Gewicht?
 - 2, 3, 7, 8, 9, 12, 20, 100 Fächer wiegen?
 - 1 Kiste enthält 12 Fächer.
 - Gewicht der Eier? Zahl der Eier?
 - 1 Ei kostet 28 Rp. 10 Stück?
 - 1 Fach Eier, also 30 Stück, kosten?
 - 1 Kiste kostet?
 - Die Mutter gibt dir 2 Franken und schickt dich 8 Eier kaufen.

Hilfsmittel:

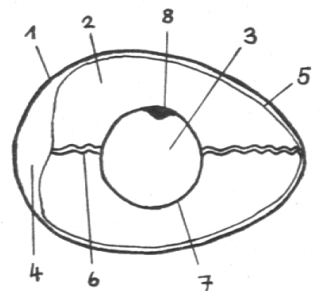
Ein gekochtes und eine Anzahl roher Eier, Messer, Schälchen, Moltonwand, Arbeitsblatt, Eierwaage, Eierkiste und Eierfächer.

Aufgaben:

Arbeitsblatt

- Malt die Eiskizze aus!
- Setzt die Namen zu den Nummern!
- Lest den Merktex durch, und unterstreicht alle Ei-Teile!

- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____
- 8 _____



Merktex:

Die Eischale ist hart und spröde. Die zähe Eihaut umschließt die Luftkammer und das Eiweiß. Im Eiweiß schwimmt der gelbe Eidotter. Auf diesem sitzt die winzige Keimscheibe. Aus ihr kann ein Hühnchen entstehen. Die dünne Dotterhaut umgibt den Dotter und die Keimscheibe. Die Hagelschnüre drehen den Dotter stets so, daß die Keimscheibe oben liegt.

Aus der Praxis des ganzheitlichen Lesenlernens A. Hugentobler, Rapperswil	Fach: Sprache	Stufe, Klasse: 1. Klasse	Kartei-Nr.: Blatt 11
5. Woche: <i>Wer spielt mit?</i> <i>Erleben:</i> Die Kinder bringen ein liebes Spielzeug mit zur Schule. Singspiel: Es kommt ein Herr von ... <i>Sprechen und lesen:</i> (Darstellung an der MW während des Sprechens aufbauen!) Bruno spielt mit  (den Kugelisack nur mit Wollfaden legen). Franziska spielt mit (dem)  Aurea spielt mit  Rolf spielt mit (dem)  und so weiter. Fibelbild S. 6 (Singspiel: «Es kommt ein Herr von Ninive», das wir mit den Kindern auf der Spielwiese gut einübten!) Fibelbild S. 7 (am Sandhaufen) <i>Produktive Sprachübungen</i> von Gr. 1 und 2 (selbständige Arbeiten!)	Kurt spielt mit (Bär gez.) Kurt spielt auch mit (Zug) Kurt spielt mit (Bausteine usw.) Kurt spielt mit Lego René spielt mit Vater Kurt spielt mit Konstri René spielt mit Bubi Kurt spielt mit Bobi René spielt mit Franz die Mutter spielt lieb mit René René spielt brav René spielt auf (dem)  <i>Ruth</i> (Gruppe 2) zum Bild Singspiel S. 6 Paul kommt mit Otto Rösli kommt mit Helen Hans kommt mit Paul Otto spielt mit Hans, Helen, Paul, Rösli spielt der Vater auch mit der Vater spielt nicht mit. <i>Esther</i> (Gruppe 3) zum Fibelbild S. 7 Am Sandhaufen Otto kommt mit (dem)  Otto spielt lieb (am)  Otto ist auch da mit Rösli, usw.		

Aus der Praxis des ganzheitlichen Lesenlernens A. Hugentobler, Rapperswil	Fach: Sprache	Stufe, Klasse: 1. Klasse	Kartei-Nr.: Blatt 12
Tempo, daß wir schon bei den ersten Übungen zur optischen Analyse etwa solche Beispiele erhalten: Kind aus Gr. 1: «Schaf und Schlaf haben in der Mitte «Gleiche», wenn ich bei Schlaf den «l» weglasse, dann heißt es genau auch «Schaf»..» Oder ein anderes Kind: «Ich kann zaubern, ich mache aus dem Rösli ein Rößli, sie sind vorn und hinten gleich, ich muß nur in der Mitte noch zwei «Gleiche» setzen: Rößli – Rößli.» Lassen wir uns nicht täuschen, es ist nur die Gruppe 1, welche Wortanfang, Wortende und Wortmitte in so rascher optischer Analyse erfaßt. Die andern beiden Gruppen brauchen dazu Wochen. «Das Endergebnis dieser Entwicklung ist neben der Beibehaltung und vollständigen Klärung der Gestalten das <i>Zurverfügungstehen des Buchstabenmaterials</i> in seiner <i>optischen Form</i>» (Kern, Praxis S. 21). <i>Erleben:</i> Lehrausgang auf einem Bauernhof,	wo die Kinder zum erstenmal an einer gefüllten <i>Honigwabe</i> riechen und schlecken, kleine <i>Kücken</i> auf die Hand nehmen und so die zwei neuen Wörter die Biene und Bibi (zum Fibelbild S. 8 Bienenhaus, S. 9 Hühnenhof) als wirkliche Begriffe in den nachfolgenden sachkundlichen und sprachlichen Auswertungen in Besitz nehmen können. <i>Lesen:</i> F. S. 8: MW und Wörterkasten-Texte mit den neuen Begriffen. Die neuen Wörter gehören unbedingt wieder mit Zeichnungen an die MW, denn Gruppe 3 braucht Gedächtnisstützen. MW: die Biene ist fleißig		

Beweisen diese Übungen nicht zur Genüge, daß schon die 1. Stufe des ganzheitlichen Lesenlernens, das Bereitstellen von Wortmaterial, kein leeres Eindrillen, sondern eine höchst sinnvolle, den kindlichen Geist zum schöpferischen Tun anregende, freudvolle Arbeit darstellt?

6. bis 19. Woche: II. Phase: Die Analysen

6. bis 10. Woche: Optische Analyse.

11. Woche: Akustische Analyse; Beginn der bewußten Analyse.

Optische Analyse, Akustische Analyse, bewußte Analyse.

Begriffsbestimmung

Die *optische Analyse* ist die *Erschließung dessen, was im Wortbild sichtbar* ist.

Unter *akustischer Analyse* verstehen wir die *Erschließung dessen, was im Lautbild hörbar* ist.

Mit dem Ausdruck *bewußte Analyse* bezeichnen wir die *Verbindung beider* – der optischen und der akustischen Analyse – *zu einer Erkenntnis*.

6. Woche: Beginn der optischen Analyse.

Gewöhnlich gegen Ende der 5. oder zu Beginn der 6. Woche kommt es den Kindern zum Bewußtsein, daß in bestimmten Wörtern «Gleiche» am Anfang stehen. Wenn auch die erste Äußerung in dieser Hinsicht stets von einem einzelnen Kind ausgeht, zum Beispiel, wenn Bruno ruft: «Bei Biene und Bibi und Brot ist es am Anfang gleich wie bei Bruno! Also die «Gleichen» bei Bruno, Bibi, Brot, Biene!», so ist diese Feststellung der «Gleichen» doch eine so spontane, begeisternde Entdeckung, daß es die ganze Klasse mitreißt. Alle wollen den neuen Bekann- in andern Wörtern finden, und jedes möchte mittun, wenn es gilt, in neuen Wörtern die bereits bekannten «Gleichen» zu suchen und einzuordnen.

Es handelt sich hier also bei der optischen Analyse um einen rein visuellen Vorgang. Die Kinder erfassen zuerst die «Gleichen» am Wortanfang, dann jene am Wortende, die Wortmitte wird erfahrungsgemäß erst am Ende der optischen Analyse entdeckt. Gewiß durchleiten die Kinder der Gruppe 1 diese Stufen in so raschem

kommt

Bibi



Erzählen: «Flurina und das Wildvögelein» – Schweizerspiegel-Verlag.

Nennen wir Flurina: Anna, damit die produktiven Sprachübungen nicht unnötig erschwert werden und damit die Lesetexte hier in Übereinstimmung mit dem Fibelbild (S. 9 Anna, Hühner fütternd) stehen.

Produktive Sprachübungen

Beispiele der Gruppen 1 und 2 (Gruppe 3 leistet nur die Hälfte der Arbeit von Gruppe 1 und 2 in der gleichen Zeit).

Rolf:

Anna ist fleißig

Anna ist lieb

Anna hat Bibi lieb

Anna kommt mit

Anna ist brav

Monika:

Bibi kommt

~ Bibi ist lieb

Bibi hat Anna lieb

auf Bibi kommt

Bibi ist klein



Maria:

die Biene ist fleißig
der Vater ist fleißig

die Mutter ist fleißig
Maria ist auch fleißig

Rösli ist fleißig

Werner:

Bibi spielt mit Anna
die Biene spielt mit
Hans

Rösli spielt mit Otto
Werner spielt mit
Mutter

der Vater spielt auch
mit

Schreiben:

In dieser Woche beginnen die Kinder ihr erstes *Schreibheftlein* mit Lineatur, während sie bis jetzt stets auf sauberen Druckausschuß geschrieben haben, den aber die Kinder der Gruppen 1 und 2 schon seit einiger Zeit liniierten! Von jedem neuen Erlebnis, das heißt, von jedem neuen Sprachstoff, werden nun 2 oder 3 gute Lesetexte mit passenden Zeichnungen aus dem jeweiligen Erlebniskreis – also reine Erlebniszeichnungen! – ins Heftchen eingetragen.

Fortsetzung folgt